

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.

JAHRESBERICHT

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.

Standorte unserer Dienststellen und Einrichtungen



Inhalt

Soziale Beratung und HilfenAllgemeine Soziale, Schuldner-, Insolvenz- und Suchtberatung, Straffälligenhilfe, Stromspar-Check

Einaliederungs- und

psychosoziale Hilfen
Ambulante Betreuungsdienste, Kontakt- und
Beratungsstellen, besondere Wohnformen der
Caritas-Behindertenhilfe, Angehörigengruppe, Helferkreis

Familienförderung, Kinder- und 10

Familienroraerung, Kinuer- unu Jugendhilfe
Ehe-, Familien-, Lebensberatung, Schwanger-schaftsberatung, Familienzentren, Jugend-freizeiteinrichtung, Junges Wohnen

13 Migration

Migrationsberatung, Psychosoziales Zentrum, Projekte

Caritas-Kindertageseinrichtungen

Caritas-Altenpflege Sozialstationen und Tagespflege Altenpflegeheim Görlitz

Zahlen & Fakten

Personal/Arbeitsrecht Finanzen/Verwaltung Sammlungen/Kollekten Spenden

Verbände und Korporative Mitglieder Strukturdaten, Einrichtungen Organigramm Impressum

Liebe Leserinnen und Leser!

das Jahr 2023 war für die Caritas im Bistum Görlitz ein Jahr vielfältiger Entwicklungen. Der Ausbau unseres Altenpflegeheims war in vollem Gange und ist inzwischen fertiggestellt und stellt 10 weitere hochwertige Plätze zur Verfügung. Der Kindergarten in Lübben ist in der Aufbauphase und auf einem guten Weg, für Lübben eine Bereicherung für die bestehenden Angebote guter Erziehung und Bildung zu werden und ein weiterer Baustein für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sein.

Daneben steht unser gutes Netz an ambulanten Diensten, für ältere Menschen, für beeinträchtige Menschen und Ratsuchende, die Beratung für eine gelingende eigenständige Lebensführung bedürfen, an deren Entwicklung wir beständig arbeiten. Die Entwicklung unserer Dienste wird jedoch immer stärker, wie in allen anderen Feldern auch, durch den Mangel an qualifizierten Fachkräften erschwert.

Als katholischer Wohlfahrtsverband in der Lausitz sind wir mit allen anderen Akteuren in guten Kooperationen, um ein gutes Netz an Diensten zur Verfügung zu stellen. Im beiliegenden Bericht für das Jahr 2023 finden Sie Einblicke in die Breite unserer Arbeit, die von unseren engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen wird.

Doch die politische und gesellschaftliche Situation bereitet uns Sorgen. Wir stehen als katholischer Wohlfahrtsverband für eine vielfältige Gesellschaft, die gegen jede Form der Diskriminierung eintritt und in der alle Menschen, unabhängig von Kultur, Herkunft oder Religion ihren Platz haben. Die Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen haben ein Erstarken nationalistischer und ausgrenzender Kräfte gezeigt. So sehen wir mit Spannung dem Ergebnis der Landtagswahl in Brandenburg entgegen. Gemeinsam mit den weiteren Wohlfahrtsverbänden in unserer Region und vielen anderen Partnern in der Zivilgesellschaft machen wir unsere Werte in Positionierungen und Veranstaltungen deutlich und treten für Frieden und Vielfalt ein.



In unserem Jahresbericht können Sie die Vielfalt unserer Arbeit erfahren, und wir freuen uns, wenn Sie uns durch Ihre Anregungen helfen, weiterhin ein verlässlicher Partner für unsere Dienste und Angebote zu sein und an der Seite der Menschen zu stehen, die unserer Unterstützung bedürfen.

Ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre

Herzlichst

Bernd Mones
Diözesancaritasdirektor

JANUAR 6.1. Cottbus

Die Sternsinger der Propsteipfarrei "Zum Guten Hirten" Cottbus besuchten die Geschäftsstelle des Caritasverbandes. Die Kinder brachten den Segen "Christus mansionem benedicat" und sammelten für den Schutz der Kinder weltweit vor Gewalt und Missbrauch. Nach Schätzung der WHO sind jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt.



FEBRUAR 15.2. Caminau

Auf Wunsch der Besucherinnen und Besucher der KBS Hoyerswerda und KoBS Kamenz fand die während der Corona-Pandemie entstandene "Pfannkuchen-Rallye" mit spielerischen Gedächtnis-, Bewegungs- und Geschicklichkeitsübungen auch dieses Jahr statt.



Und am 20.2. konnte dann nach langer Corona-Pause endlich gemeinsam wieder Fasching gefeiert werden.

FEBRUAR 20.02. Lübben

Im Kindergarten "St. Paulinus" wurde die fertiggestellte obere Etage feierlich eingeweiht.



Pfarrer Anish segnete die neuen Räume, die den Kindern nun viele neue Möglichkeiten zum Spielen, Forschen und sportlicher Betätigung bieten.

MÄRZ 30.3. Cottbus

Zum 10. Mal fand der Einführungs-Tag für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Mit einem Einblick in die Aufgaben der Caritas, hieß Diözesancaritasdirektor Bernd Mones die neuen Kollegen herzlich willkommen. Diakon Pfister stellte die Verbindung zum Bistum Görlitz dar und verwies auf die Besonderheit der sozialen Arbeit der Caritas aus dem christlichen Glauben heraus.



JULI 5.7. Görlitz

Nach 45 Dienstjahren wurde Ursula Wilkowski, Leiterin der Caritas-Region Görlitz, in den Ruhestand verabschiedet.



Mit Dank und Anerkennung für Ihre langjährige Tätigkeit im Sinne der Nächstenliebe wurde sie mit der Johannes-Zinke-Medaille geehrt. Die Johannes-Zinke-Medaille ist die höchste Auszeichnung des Caritasverbandes der Diözese Görlitz e.V. Sie ist zum Gedenken an Johannes Zinke entwickelt worden. dem ersten Caritasdirektor des heutigen Bistums Görlitz.

SEPTEMBER

2.9. Finsterwalde

Beim Brandenburg-Tag 2023 stellte ein Team des Caritasverbandes der Diözese Görlitz e. V. das Projekt "Stromspar-Check" vor

Unterstützt wurde die Präsentation von den Kooperationspartnern Stadtwerke Finsterwalde und Wohnungsgenossenschaft Finsterwalde. Bundesaußenministerin Annalena Baerbock, Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Landrat Christian Jaschinski besuchten den Stand und zeigten großes Interesse am Projekt.



SEPTEMBER 5.9. St. Petersburg

Bischof Wolfgang Ipolt,
Diözesancaritasdirektor
Bernd Mones und Referent
Matthias Frahnow reisten
nach St. Petersburg zur
Feier des 30-jährigen Bestehens der Caritas St.
Petersburg. Caritasdirektorin Natalia Pevzowa und
Pater Mariano informierten
über die aktuelle Lage der
Caritas sowie die derzeit
17 Projekte.



Die Partnerschaft der Caritas der Diözese Görlitz zur Caritas St. Petersburg bleibt gerade jetzt eine wichtige Aufgabe, denn es gilt im Sinne der Nächstenliebe den Menschen in dieser schwierigen Zeit beizustehen.

OKTOBER 18.10. Görlitz

Richtfest für den Erweiterungsbau des Caritas-Altenpflegeheims "Hildegard Burjan"



NOVEMBER 17.11. Görlitz

Zum "bundesweiten Vorlesetag", der unter dem Motto "Vorlesen verbindet!" stand, besuchte Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffa das Cari-fé. Frau Welskop-Deffa hatte eine kleine Auswahl von Kinderbüchern mitgebracht, aus denen sie den Kindern, die sich versammelt hatten, vorlas. Die Vorleserin und ihre jungen Zuhörerinnen und Zuhörer

hatten sichtlich viel Spaß.



Als Geschenk erhielt jedes Kind zur Erinnerung das Buch "Ein Tag mit Jenny und Sam!", ein Kinderbuch, das die aktuellen Themen der Jahreskampagne der Caritas den Jüngsten näherbringt.

DEZEMBER 1.12. Großräschen

Die Caritas hatte in Zusammenarbeit mit dem Projekt Soziale Stadt Großräschen zum Weihnachtsmarkt und Adventslichterfest in und um die Tagespflege "Alte Lausitz" eingeladen. Bei Stockbrot, heißen Getränken und selbstgebackenem Kuchen, erlebten alle Besucher einen stimmungsvollen Nachmittag. Der Erlös des Festes ging an die Kindereinrichtungen in der Stadt Großräschen.



SOZIALE BERATUNG UND HILFEN

Allgemeine Soziale Beratung

Die Änderungen im Wohngeldgesetz führten 2023 zu einem starken Anstieg der Anträge auf Wohngeld, denn die Anzahl der Anspruchsberechtigten erhöhte sich deutlich.

Allerdings erfolgte die Nachberechnung der Grundsicherungsleistungen des Sozialamtes nicht zeitnah wie in den vorherigen Jahren, sondern erst mit der nächsten jährlichen Beantragung. Das stellte viele Leistungsbezieherinnen und -bezieher vor große finanzielle Herausforderungen. Hoch war auch der Bedarf an Beratungen und Hilfeleistungen im Bereich von ALG II, dauerhafter Erwerbsminderung und Grundsicherung im Alter. Viele Menschen sind überfordert, wenn sie Anträge auf Grundsicherungsleistungen, Arbeitslosengeld, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld, Kindergeld beantragen müssen.

Hier ist häufig nicht nur Hilfe beim Ausfüllen erforderlich, sondern auch Intervention bei zuständigen Behörden, um schnelle Bearbeitung zu ermöglichen.

Der Beratungsschwerpunkt Eltern-Kind-Kuren ist weiterhin einer der wichtigsten Türöffner für die ASB bei Familien. Um diese Entwicklung auszubauen, wurde in Lübben ab Herbst 2023 ein Familienzentrum durch die Caritas-Region Cottbus aufgebaut. Ebenfalls im Herbst 2023 zog die Beratungsstelle Lübbenau in ihre neuen Räume im katholischen Pfarrhaus um und bildet nun mit dem Hospizdienst der Malteser und der Pfarrgemeinde eine Einheit in der Beratung und Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Schuldner- und Insolvenzberatung

In allen Beratungsstellen erhöhte sich die Zahl der Ratsuchenden im Vergleich zu 2022, z.B. in Görlitz auf 291 Beratungsfälle, das waren rund 90 Klienten mehr als im Vorjahr. Beratungsschwerpunkt war, wie bereits in den Vorjahren, die Überschuldung infolge steigender Kosten insbesondere für Unterkunft und

Lebensmittel, die vermehrt auch Ratsuchende betraf, die bisher in stabilen Haushaltssituationen lebten. Die statistischen Daten zeigen einen Zuwachs der Klienten mit Einkommen aus Lohn oder Rente. Die hohe Nachfrage führte teilweise zu längeren Wartezeiten von 6-8 Wochen für eine Erstberatung.

Suchtberatung

Am 2. März 2023 gründete sich in Cottbus die mittlerweile vierte Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte. Ebenfalls in Cottbus konnte für 4 Monate das Projekt "Gesundheitslotse" in die Suchtberatung implementiert werden. 13 Klienten im Leistungsbezug SGB II (Bürgergeld) wurden in Einzelgesprächen sowie einem zwölfwöchigen Kurs betreut, mit dem Ziel, sie über die Verbesserung der gesundheitlichen Situation in weiterführende Angebote zur suchttherapeutischen Behandlung zu vermitteln.

Die Therapeutische Gruppenarbeit beim "Rehnsdorfer betreutes Wohnen" (RBW) an den Standorten Jehserig und Rehnsdorf wurde 2023 fortgesetzt und konnte regelmäßig alle 2 Wochen angeboten werden. Schwerpunkt der Arbeit mit den zum Teil stark durch Alkohol und Drogen beeinträchtigten Bewohnern lag auf der aktiven Auseinandersetzung mit der Abhängigkeitserkrankung und den daraus im Alltag resultierenden Konsequenzen.

Ehrenamtliche in der Straffälligenhilfe

Die Kontakt- und Servicestelle für Ehrenamtliche in der Straffälligenhilfe (KSE) der Caritas-Region Cottbus betreut und schult ehrenamtliche Helfer, die während der Haft- und Übergangszeit mit Besuchen, Ausgangsbegleitung, Briefkontakten das vorhandene Unterstützungsangebot der Straffälligenhilfe ergänzen. Straffällig gewordene Menschen, welche häufig problematische oder keine Beziehungsge-

flechte kennen, erleben innerhalb der ehrenamtlichen Begleitung teilweise erstmalig eine vertrauensvolle und zuverlässige Beziehungssituation. Der hohe Bedarf an Begleitungen in den drei JVA'n des Landgerichtbezirkes Cottbus ist ungebrochen, teilweise gibt es Wartelisten, da die 22 Ehrenamtlichen komplett ausgelastet sind. 2023 haben sie 294 Inhaftierte betreut.

Projekt Stromspar-Check (SSC)

2023 wurden 75 Haushalte im Rahmen dieses, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projektes zum Energiesparen und Klimaschutz im Alltag beraten. Am 01.03.2023

startete das Folgeprojekt unter dem Titel "Stromspar-Check – einfach Wärme, Wasser & Strom sparen", wobei dem Projektschwerpunkt "Wärme" besondere Bedeutung zukommt.

EINGLIEDERUNGS- UND PSYCHOSOZIALE HILFEN

Ambulante Betreuungsdienste, Kontakt- und Beratungsstellen

Menschen, die für die Bewältigung ihres Alltags aus den unterschiedlichsten Gründen Hilfe benötigen, können ambulante Betreuungsdienste und Assistenzleistungen in Anspruch nehmen, in Form von Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, Sozialhilfe für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Hilfen zur Erziehung.

Neben der ambulanten Betreuung von Klientinnen und Klienten wird vom Fachdienst Psychosoziale Hilfen im Landkreis Spree-Neiße an den Standorten Forst, Guben und Spremberg eine Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung betrieben. Die Bedingungen für die Leistungserbringung waren 2023 sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Cottbus zunehmend herausfordernder. Die deutlichen Kostensteigerungen in allen Lebensbereichen bringen die zu Betreuenden, insbesondere die Familien, zunehmend in Schwierigkeiten. Ressourcen sind aufgebraucht, vorhandene Entlastungsmöglichkeiten kaum ausreichend. Die Menschen sind erschöpft, schwer zu motivieren. Die Hilfebedarfe werden komplexer und intensiver, nachhaltige Vernetzungen trägerintern sowie sozialräumlich sind zwingend nötig. Die Leistungen der Kontakt- und Beratungsstellen (KBS) nahmen 200 Personen in Anspruch. Insbesondere am Standort Guben wächst die Zahl der Besucherinnen und Besucher, wobei der Altersdurchschnitt ansteigt. Die Kreativ- und Bewegungsangebote der KBS sind insofern stetig an die sich altersbedingt verschlechternden motorischen und geistigen Fähigkeiten der Besucherinnen und Besucher anzupassen.

Beim ambulanten Betreuungsdienst Oberspreewald-Lausitz (aBD OSL) stieg die Zahl der Betreuten 2023 auf 142 Klientinnen und Klienten, ein Anstieg um 22 Betreuungen gegenüber 2022. Im katholischen Gemeindehaus Lübbenau konnte ein zusätzlicher Arbeitsplatz eingerichtet werden, was Wegeund Fahrzeiten erspart und eine effektivere Betreuung ermöglicht. In Senftenberg und in Lübben konnte das Konzept für ein Familienzentrum umgesetzt und damit die Betreuungslücke für niederschwellige Hilfsangebote in dieser Region geschlossen werden. Seit September 2023 konnte zudem eine Stelle für den Bundesfreiwilligendienst geschaffen werden. 2022 hatten sechs Hilfesuchende ihre Wohnung verloren. Mit Unterstützung des ambulanten Betreuungsdienstes wurden allen Betroffenen kurzfristig die Hilfen nach SGB XII § 67 durch das Sozialamt OSL gewährt. Im Anschluss konnten in allen sechs Fällen durch den aBD OSL Lösungen gefunden werden, so dass kein Betreuter auf der Straße leben muss.

Betreutes Wohnen der Eingliederungshilfe

2023 kam etwa ein Drittel der Anfragen für das betreute Wohnen in der Stadt und im nördlichen Landkreis Görlitz von Klientinnen und Klienten selbst oder aus ihrem sozialen Umfeld, weniger aus Kliniken. Dennoch scheint der Übergang aus der familiären zur Betreuung durch externe Dienstleister vor allem für die Angehörigen schwierig zu sein, auch wenn aufgrund ihres fortschreitenden Alters oder eigener Erkrankungen die weitere häusliche Betreuung perspektivisch kaum mehr möglich sein wird. In Beratungsgesprächen wurde oft nach konkreter Hilfe

gefragt, letztlich kam es jedoch nicht zum Einzug in das betreute Wohnen. Auch Anfragen durch Berufsbetreuer, die in den zurückliegenden Jahren zu den meisten Neuaufnahmen führten, kamen oft nur allgemein nach Unterstützung im Wohnumfeld. Im Erstgespräch ging es deshalb eher um eine Beratung zu entsprechenden Angeboten im Landkreis. 2023 gab es 33 Anfragen für das betreute Wohnen und es wurden nach 28 Erstgesprächen 12 Aufnahmeanträge gestellt. Neu aufgenommen wurden 11 Bewohner.

Angehörigengruppe und Helferkreis der Caritas-Region Cottbus

Dieses Angebot hat die Förderung der Selbsthilfe zum Ziel. In einer Atmosphäre von Anteilnahme und Verschwiegenheit haben Angehörige eines an Demenz erkrankten Menschen die Möglichkeit, Sorgen und Erfahrungen des Pflegealltags auszutauschen. Neben Information und emotionaler Entlastung geht es dabei häufig um ganz praktische Entscheidungshilfen. 2023 besuchten 11 Personen die Angehörigengruppe. Die Teilnehmerzahl je Treffen lag zwischen 3 und 7 Personen. Die Gruppengespräche dienten auch in diesem Jahr dem gegenseitigen Austausch über die pflegebedingten Erfahrungen sowie der emotionalen

Entlastung und Entscheidungsfindung in Krisensituationen. Fragestellungen bezüglich der Leistungsansprüche nach dem SGB XI treten regelmäßig auf.

Als Unterstützungs- und Entlastungsangebot für Demenzkranke und ihre pflegenden Angehörigen gibt es in der Caritas-Region Cottbus seit 2003 einen Helferkreis. Im Jahr seines 20-jährigen Bestehens gehörten ihm fünf ehrenamtliche Helferinnen an, die 2023 sieben Menschen mit Demenz betreuten. Der Betreuungsumfang erreichte damit in etwa wieder das Niveau wie vor der Pandemie.

Besondere Wohnformen der Caritas-Behindertenhilfe

Die schrittweise Aufhebung der Corona-Einschränkungen, speziell der Test- und Maskenpflicht, wurde in allen Einrichtungen der Caritas-Behindertenhilfe mit großer Erleichterung aufgenommen. Bereichsübergreifende Veranstaltungen und Fortbildungen waren wieder unkomplizierter möglich. So wurden gleich zu Beginn des Jahres 2 Workshops für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohneinrichtungen durchgeführt, extern begleitet durch die sächsische Koordinierungsstelle gegen Gewalt in den Einrichtungen (KogGe). Auch Ausflüge, die vor allem in der Außenwohngruppe in Görlitz sehr beliebt sind, waren wieder möglich. Erstmals wurde der Urlaub für Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte und der Außenwohngruppe "Josef Negwer" gemeinsam durchgeführt. Altersbedingte Bedürfnisse konnten dadurch besser berücksichtigt und für die iüngeren Mitbewohner ein aktiveres Programm angeboten werden. Rückblickend wurde

die dadurch entstandene Trennung der Wohngemeinschaften aber eher als Verlust wahrgenommen. Auch hinsichtlich des erhöhten Aufwandes der Organisation, des Personaleinsatzes und der Finanzen sind für das kommende Jahr wieder separate Urlaubsfahrten der Wohnstätte und der Außenwohngruppe geplant. Die Energiekrise, der Ukrainekrieg, die Teuerung bei den Lebensmitteln sowie die durch Einführung des Mindestlohns bedingte Kostensteigerung bei externen Anbietern beeinflussten auch 2023 die wirtschaftliche Situation der besonderen Wohnformen. Im Rahmen der Haushaltsplanung wurde sichtbar, dass der mit dem Kostenträger (KSV) vereinbarte Verpflegungssatz nicht auskömmlich ist. Unter Einbindung der Bewohnerbeiräte und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden hier neue Ansätze und Konzepte entwickelt, welche 2024 umgesetzt werden sollen.





Wohngruppe "Joseph Negwer" für Menschen mit geistiger Behinderung

2023 wechselte die Leitung der AWG. Der Weggang des langjährigen Leiters, Michael Heuer, hat die Bewohner sehr bewegt. Dank eines gemütlichen Abschiedsabends und dadurch, dass die neue Hausleitung den Bewohnern durch eine zurückliegende Beschäftigung nicht unbekannt war, verlief der Wechsel dennoch ohne große Probleme. Die Bewohnerschaft im Haus, wie auch das kollegiale Team fanden schnell und gut zusammen. 14 Bewohner können in der Außenwohngruppe ein Zuhause finden, 13 Plätze waren 2023 belegt.

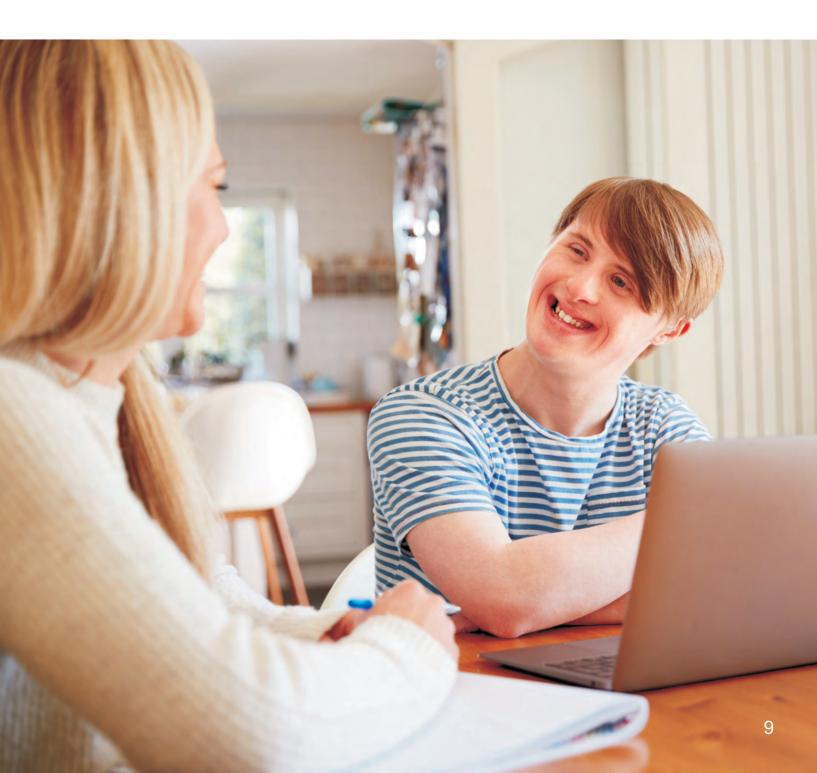
Mit Aufhebung der Coronamaßnahmen wurden gewohnt umfangreiche Freizeitaktivitäten wieder möglich. Neben verschiedenen Konzert- und Veranstaltungsbesuchen, wie z.B. des Theaters im alten Kaufhaus Görlitz und der Konzerte von Nena, Johannes Oerding oder Frank Schöbel wurde ein Ausflug mit dem neuen Schiff auf dem Berzdorfer See unternommen. Auch die Fahrrad-AG wurde weiter fortgeführt. 4-5 Bewohner fahren nun, teilweise noch unter Aufsicht, regelmäßig Fahrrad und es fanden zwei größere Radausflüge statt. Mit Angehörigen, ehemaligen Bewohnern und Besu-

chern traf sich die Außenwohngruppe zum Sommerfest im Innenhof. Dazu hatten die Kollegen des Betreuten Wohnens erstmals auch ihre Klienten eingeladen. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Technischen Hilfswerks, das der Geburtstagseinladung eines Bewohners gefolgt war. Fort- und Weiterbildung der Bewohner standen ebenfalls im Fokus. So begleitete eine Kollegin eine Bewohnerin zu einem Tagesworkshop in Weißwasser zum Thema sexuelle Selbstbestimmung in der Partnerschaft behinderter Menschen. Gemeinsam mit den Bewohnern der Wohnstätte Mengelsdorf wurden die Inhalte über "Gewalt ist keine Lösung" aufgefrischt. Die politische Bildung und Teilhabe wurde mit Projekten wie "Zeit Zeichen" in Kooperation mit der Hochschule Zittau/Görlitz oder über Treffen und Coachings mit und im Büro des EUTBs weiter vorangetrieben. Drei Bewohner schafften es, über den sog. "Mängelmelder" der Stadt Görlitz auf die nicht barrierefreien Straßenbahnen und Gehwege aufmerksam zu machen und auch wahrgenommen zu werden.

Caritasheim "St. Hedwig", Sozialtherapeutische Wohnstätte (STW) und Außenwohngruppe für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung (AWG pK)

Nach der coronabedingten Pause fand das Schlossfest wieder statt. Beteiligt waren regionale Vereine wie die Freiwillige Feuerwehr, die Mini-Funkengarde und die Mengelsdorfer Kita, die gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Theaterstück aufführte. Der Titel "Brunnenfest" und der Veranstaltungspunkt "Informationen zur Brunnen- und Schlossparksanierung" standen im Bezug zum LEADER Projekt "Sanierung Begegnungsraum Schlosspark", für das Fördermittel in Höhe von 101.997 EUR akquiriert werden konnten. Das Projekt wurde bereits 2022 fertiggestellt, aufgrund von Corona wurde aber auf eine öffentliche Veranstal-

tung verzichtet. Zum "Brunnenfest" 2023 wurde nun die Bürgermeisterin der Stadt Reichenbach als Ehrengast begrüßt und hielt ein Grußwort. Bereits 2022 nach einer Begehung und Kontrolle der Heimaufsicht (siehe Jahresbericht 2022), der eine Brandverhütungsschau folgte, wurde das Thema Brandschutzkonzept und Brandmeldeanlage vordringlich. Ein aufwändiger Sondierungsprozess war und ist erforderlich, um das weitere Vorgehen festzulegen und geeignete Firmen für die Umsetzung zu finden. Der Brandschutz in der Einrichtung wird 2024 oberste Priorität haben.





FAMILIENFÖRDERUNG, KINDER- UND JUGENDHILFE

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Probleme in der Paarbeziehung, Generationskonflikte oder durch Krankheit ausgelöste Schwierigkeiten blieben auch 2023 die häufigsten Anlässe für den Wunsch nach Unterstützung und Beratung. Aber auch die Verunsicherung durch aktuelle wirtschaftliche und politische Krisen führte zu erhöhtem Bedarf. Was früher als sicher und haltgebend erschien - Arbeit, Familie, Zuhause - hat sich als fragil herausgestellt. Viele der Ratsuchenden sind ängstlicher geworden, erleben verschiedene depressive Episoden. Die höchste Steigerung der Nachfrage gab es unter den jungen Volljährigen und den über 65-jährigen Personen. Die globalen Krisen, gepaart

mit Zeiten hoher schulischer und beruflicher Anforderungen, die Orientierungslosigkeit und vielen Wahlmöglichkeiten belasten die jungen Menschen enorm. Die älteren Klientinnen und Klienten sind dagegen eher von Einsamkeit betroffen bzw. suchen nach Unterstützung bei Paarkonflikten im Ruhestand. Der hohe Bedarf an Beratung führte 2023 zu Wartezeiten auf einen Gesprächstermin von 6-10 Wochen und es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung sich 2024 fortsetzen wird.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Caritas der Diözese Görlitz e. V. betreibt Beratungsstellen in Görlitz, Hoyerswerda und Cottbus.

Schwangerschaftsberatung

2023 kamen 544 Klientinnen und Klienten in die Schwangerschafts-Beratungsstellen in Cottbus und Görlitz. Auch wenn die persönliche Beratung weiterhin bevorzugt wurde, wächst auch die Nachfrage in der Online-Bertaung. Eine bessere Erreichbarkeit für die Klientinnen und Klienten und zugleich eine höhere Reichweite des Beratungsangebotes kann dadurch ermöglicht werden. Die Beratungsgespräche deckten wieder eine Vielzahl von Themen ab, darunter pränatale Gesundheit, Geburtsvorbereitung, Familienplanung, postnatale Beratung sowie finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. Oft ist die allgemeine finanzielle Situation der Familie

Anlass für den Beratungswunsch, z.B. zu Elternzeit und Elterngeld, Familienleistungen und sozialrechtlichen Ansprüchen.

Über die Stiftung "Hilfe für Familien, Mutter und Kind des Freistaates Sachsen" wurden 114.805 EUR und über den Bischofsfond (Soforthilfe) 1.600 EUR an finanziellen Hilfen im Rahmen der Schwangerschaftsberatungen gewährt. Die Stiftung "Hilfe für Familien, Mutter und Kind des Freistaates Sachsen" vergab zu jeder Bewilligung für Schwangere eine zusätzliche Unterstützung zu den gestiegenen Kosten der Lebenshaltung.

Familienzentren / Frühe Hilfen

Mit dem Angebot "Frühe Hilfen" sollen Eltern frühestmöglich unterstützt werden, um möglichen Belastungen und Krisen präventiv entgegenzuwirken. In diesem Sinne bietet das Caritas-Familienzentrum Cottbus einen Ort, der Austausch mit anderen Eltern ermöglicht, der emotional stärkt und den eigenen Handlungsspielraum erweitert. Der Beratungsbedarf der Eltern war auch im Jahr 2023 sehr hoch und wurde meist von Müttern oder Vätern angefragt, die regelmäßig die Angebote des Familienzentrums nutzten. Durch diese Vertrauensbasis konnten vielfältige Problemlagen direkt angesprochen werden.



Teilnehmerzahlen des Familienzentrums Cottbus

Angebot	Teilnehmerinnen/Teilnehmer
Einzelberatung	64
Frühstück für werdende Mamas	153
Trageberatung	128
Babygruppe	1.103
Krabbelgruppen	1.569
Babymassagekurs	384
Offenes Spielzimmer	1.412
Bewegung für Kleinkinder	1.961
Papa-Kind-Gruppe (bis Juni 2023)	115
Mama-Fit	283
LLL-Stillgruppe	121
Workshops & Vorträge	1.416



Das Familienzentrum Lübben verfolgt einen generationenübergreifenden Ansatz. Bestehende Angebote aus den Frühen Hilfen, der Jugendsozialarbeit und der Allgemeinen Sozialen Beratung, aber auch aus der Beratung zu Eltern-Kind-Kuren, dem Übergangsmanagement für junge Menschen und der Migrationsarbeit sind hier zusammengefasst. Begegnung, Bildung und Beratung sowohl in Einzelals auch Gruppenarbeit wird für Menschen aller Altersgruppen, insbesondere jedoch für Familien angeboten.

In Görlitz ist der Familientreff Cari-fé aktiv, der auch für Familien aus dem Umland offen ist. 2023 stiegen die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Die

Teilnehmerzahl der Babymassage hat sich auf 761 Personen erhöht und damit beinahe verdoppelt. Beim Eltern-Kind-Treff mit 252 teilnehmenden Familien hat sie sich fast verdreifacht. Schwerpunktmäßig besuchten besonders Eltern ab Geburt des Kindes bis zum Ende des 3. Lebensjahres ihres Kindes den Familientreff und nutzten die Angebote im Rahmen der Frühen Hilfen. Von der Schwangerschaftsberatung und Geburtsvorbereitung an haben Eltern hier erste Kontaktmöglichkeiten und können Begleitung und Unterstützung erfahren. Im Cari-fé angesiedelt ist das Projekt "Familiengesundheitspaten". Elf Familien wurden im Rahmen dieses Projektes mit einer Patenschaft begleitet.

Kurberatung und Kurvermittlung Müttergenesungswerk (MGW)

Die Kurberatung für das Müttergenesungswerk ist weiterhin sehr gefragt. Eltern und Pflegende sind durch die vielfältigen gesellschaftlichen Krisen in hohem Maße belastet und der Alltag ist für viele Familien sehr kräfteraubend. Die anhaltend geringe

Platzkapazität in den Kurhäusern machte es auch 2023 schwierig zeitnah Kurplätze anzubieten. 86 Klientinnen und Klienten kamen in die Beratungsstelle in Cottbus. Von 60 Anträgen an die Krankenkassen wurden 46 bewilligt.

Familienferienförderung Freistaat Sachsen

Gemeinsame Erholungsaufenthalte von Familien dienen der Gesundheit aller Familienmitglieder und stärken die Familiengemeinschaft. Durch staatliche Zuschüsse, insbesondere zu Reise- und Übernachtungskosten sollen einkommensschwachen Familien Erholungsaufenthalte in Einrichtungen der Familienferienstätten in Deutschland ermöglicht werden. Mitfinanziert wird diese Form der Familienförderung durch den Freistaat Sachsen. Die Zahl der Anträge auf Gewährung einer Zuwendung zur Familienerholung erhöhte sich gegenüber 2022 um

rund 30 Anträge auf 105. Davon wurden 84 Anträge bewilligt, was einer Fördersumme von 31.500 EUR und einer ausgezahlten Zuwendung pro Antrag von durchschnittlich 375 EUR entsprach. 215 benachteiligte Kinder konnten so ein paar schöne Ferientage mit ihrer Familie erleben. Allerdings führten die hohen Preissteigerungen bei den Übernachtungskosten dazu, dass sich manche Familie trotz des möglichen finanziellen Zuschusses von 9 EUR pro Person und Tag einen Urlaub nicht leisten konnte.

Jugendfreizeiteinrichtung "die insel" Lübben

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung "die insel" ist ein offenes Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und versteht sich als Ausgangspunkt für weiterführende Angebote der offenen Jugendarbeit in Lübben. Über 300 junge Menschen (knapp 110 davon sind Stammbesucher) nutzten die Einrichtung im Rahmen der offenen Treffpunktzeit. Mit 84% waren es hauptsächlich Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Im ersten Halbjahr lagen die durchschnittlichen Besucherzahlen bei 35 bis 45 Personen am Tag. im zweiten Halbiahr bei 17 bis 24 Personen. Neben der offenen Treffpunktarbeit konnten 63 offene Angebote realisiert werden. Heißbegehrt sind hierbei die wöchentlichen Kochaktionen sowie das Hallenfußballangebot. In Kooperation mit den Schulen konnten weiter 17 Projekte und Angebote in Klassenverbänden durchgeführt werden. Daran nahmen rund 300 weitere junge Menschen teil. Jahreshighlights im Programm der Jugendfreizeiteinrichtung waren die Tagesausflüge zu Theater Cottbus, JumpHouse Berlin und den Heilstätten Beelitz sowie zwei "insel"-

Nächte, ein Kickerturnier, ein Hallenfußballturnier und die Ferienfahrt nach Irland. Diese erstmalige Ferienfahrt ins Ausland wurde durch Fördergelder aus dem Programm "Aufholen nach Corona" und Unterstützung des Lübbener Rotary Club möglich. Bei dieser einwöchigen Reise lernten 10 Jugendliche, von denen der Großteil noch nie im Ausland war, geschweige denn ein Flugzeug betreten hatte, die irische Hauptstadt Dublin und das ländliche Murrough kennen. Für alle Teilnehmenden öffnete sich ihre Welt ein kleines bisschen mehr, es konnten neue Eindrücke gesammelt, Sprachkenntnisse angewendet und verbessert, kulturelle Unterschiede entdeckt und Neues ausprobiert werden.

Im Rahmen des Cluballtags gab es 41 Beratungsgespräche mit jungen Ratsuchenden zu Problemen in der Schule, mit Freunden und Familie, zu Drogen und Gewalt oder auch Strafanzeigen. 2023 hat der Bedarf nach Möglichkeiten bzw. Anleitung zur Ableistung von Sozialstunden wieder stark zugenommen

Junges Wohnen Görlitz: Jugendwohnen, Verselbständigungswohnen, Hilfe zur Erziehung und HOT

Das Jugendwohnen Görlitz bietet Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren nicht nur eine sichere Unterkunft. Hier finden sie in einer familienähnlichen Gemeinschaft Hilfe und Unterstützung, um ihre Eigenständigkeit zu stärken, Beziehungen und Kommunikation mit ihrem Umfeld positiv zu entwickeln. Den Jugendlichen wird zudem der Zugang zu weiterführenden Angeboten der Unterstützung in stationärer und ambulanter Form ermöglicht. Nach Erreichen

der Volljährigkeit können die jungen Erwachsenen in das Verselbständigungswohnen wechseln, wo sie bis zum 27. Lebensjahr weiterhin sozialpädagogisch begleitet werden. 2023 wurden im Jugend- und Verselbständigungswohnen insgesamt 28 Jugendliche betreut. Die ambulante Hilfe zur Erziehung betreute 22 Jugendliche und das Haushaltsorganisationstraining (HOT) wurde von 11 Jugendlichen in Anspruch genommen.

KOMPLEXE HILFE - EIN FALLBESPIEL

Ausgangssituation:

Frau H., eine alleinerziehende Mutter mit einer 11-jährigen sowie zwei erwachsenen Töchtern, fand nach einer schwierigen Lebensphase, geprägt von Trennung und finanziellen Nöten, nicht mehr in ein aktives Leben zurück. Sie bewohnte mit ihrem Kind ein gemietetes Haus, das sie jedoch nicht in einem guten Zustand halten konnte. Die älteren Töchter hatten sich aufgrund des für sie nicht nachvollziehbaren Verhaltens der Mutter von ihr zurückgezogen. Da die 11-jährige Tochter zunehmend schlechte schulische Leistungen und auffälliges Verhalten entwickelte, wandte sich das zuständige Jugendamt an den Caritas Fachdienst psychosoziale Hilfen.

Unterstützungsleistungen:

Ein Fachteam aus einer Mitarbeiterin mit heilerzieherischem Hintergrund für das Haushaltsorganisationstraining (HOT) und einer Sozialpädagogin begann mit der Arbeit. Nach kurzer Zeit wurde klar, dass das antriebsarme Verhalten von Frau H. auf eine psychische Beeinträchtigung zurückzuführen war. Das Fachteam konzentrierte seine Arbeit demzufolge zunächst auf die gesundheitlichen Probleme der Klientin. Danach folgte die Klärung der finanziellen Lage und eine intensive Kommunikation mit der Schule und den Behörden. In wertschätzenden Gesprächen wurden das Selbstwertgefühl der Mutter und die innerfamiliäre Bindung gestärkt. Das braucht Zeit und bedarf einerseits des vertrauensvollen und offenen Miteinanders mit der Klientin sowie andererseits der fachlichen Zusammenarbeit vieler Professionen. Durch kollegialen Austausch und die Einbeziehung von Fachkräften der Caritas Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch beeinträchtige Menschen, durch Erfahrungen aus der Eingliederungshilfe und durch Erarbeitung von Hilfeplänen konnte im Laufe von 2 Jahren auch mit Rückschlägen Folgendes erreicht werden.

Ergebnisse:

Frau H. ist in fachärztlicher Behandlung, sowohl ihre psychische als auch körperliche Gesundheit betreffend. Die minderjährige Tochter hat im letzten Schuljahr der Grundschule ihre Leistungen stabilisiert und konnte ihre Schulnoten verbessern. Die erwachsenen Kinder und der Kindesvater wurden durch die Fachkräfte der Caritas konstruktiv in den Prozess der Bewältigung der Problemsituation einbezogen. Mit Unterstützung der Familienhelferinnen, einer Spende eines Gebrauchtwarenhandels und unter Mitarbeit der ganzen Familie konnte Frau H. das gemietete Haus in einem angemessenen Zustand an den Vermieter übergeben und hat sich und ihre Familie als aktiv und selbstständig handelnd erlebt. Nach wiederhergestelltem Einvernehmen mit dem ehemaligen Vermieter konnte Frau H. eine neue Wohnung in der Stadt finden. Mit dem Jobcenter wurden mehrmals Gespräche zur Genehmigung des Ortswechsels geführt. Somit entfielen Fahrtwege zum Arzt und zur Schule und wohnortnahe Teilhabemöglichkeiten haben sich eröffnet.

MIGRATION

Migrationsberatungsstellen

Die Migrationsberatungsstellen der Caritas sind Anlaufpunkt für Zuwanderer in den ersten drei Jahren nach ihrer Einreise nach Deutschland. Den Ratsuchenden soll der Zugang in das deutsche Rechtssystem und die Zivilgesellschaft erleichtert werden. Ziel ist es auch, die sprachliche Integration sicherzustellen. Von der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Görlitz wurden im Berichtsjahr 689 Personen betreut, das waren 175 mehr als 2022. Wiederum kam rund die Hälfte der Klientinnen und Klienten aus der Ukraine. Schwerpunkte der Beratungen waren 2023 die Integration der aus der Ukraine angekommenen Menschen sowie das Übergangsmanagement für anerkannte Flüchtlinge. Der auf Initiative der Beratungsstelle im Familientreff Cari-fé der Caritas in Görlitz etablierte Treff für geflüchtete Frauen und Kinder wurde auch 2023 weitergeführt. 40 bis 50 Teilnehmerinnen konnten bei den wöchentlichen Treffen begrüßt werden. Die Herausforderungen in der Betreuung und Beratung sind 2023 weiter gestiegen. Schon Ende 2022 aufgetretene Fragen sind ungelöst. In Görlitz fehlen Wohnungen, Schul- und Kindergartenplätze sowie Hausärzte. Auch in den Behörden (Sozialamt, Ausländerbehörde) mangelt es an Personal, was die Zusammenarbeit erschwert.

Der Fachberatungsdienst Migrationssozialarbeit (MSA) in Cottbus existiert seit Beginn des Jahres 2022. Seine Aufgabe ist die Beratung von Migranten vor und während des Asylverfahrens, um Abläufe verständlich zu machen und die Betroffenen zu ihren Rechten und Pflichten aufzuklären. Der Dienst umfasst weiterhin Beratung und Unterstützung zum Dublin- und Asylverfahren. Weitere Themenbereiche (Gesundheit, Sozialrecht, Arbeitsrecht etc.) werden nur behandelt, wenn sie für das Dublin- oder Asylverfahren relevant sind. Erfolgreich entwickelt werden konnte im zweiten Jahr des Bestehens des Dienstes die permanente Beratung in Anbindung an das Asylverfahren. Im Jahr 2023 konnten 112 Klientinnen und Klienten aus der Ukraine beraten werden. Es waren sowohl Personen, die nach dem Ausbruch des Krieges im März 2022 nach Deutschland geflüchtet sind als auch solche, die sich später im Jahr 2023 für die Ausreise aus der Ukraine entschieden haben.

In der Beratung von Geflüchteten aus der Ukraine liegt der Schwerpunkt auf Erklärung der behördlichen Schreiben, Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen und Besprechung der Möglichkeiten für eine Arbeitsaufnahme. Die größte Hürde für diese Zielgruppe sind zunächst die fehlenden Deutschkenntnisse. Beratungen werden deshalb in ukrainischer und russischer Sprache durchgeführt. Es ist jedoch auch die deutsche Bürokratie, die ihnen das Ankommen erschwert. Die große Anzahl der Briefe, die sie bekommen und nicht verstehen, belastet und führt zu Problemen mit verpassten Terminen und finanziellen Nachteilen.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Finsterwalde und Lübben hat 2023 insgesamt 464 Klientinnen und Klienten betreut. Die Zahl der Ratsuchenden ist damit im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen und ebenso bilden weiterhin die Geflüchteten aus der Ukraine den überwiegenden Teil der Klienten. Schwerpunktthemen der Beratung waren Fragen zu Leistungen nach SGB II, SGB XII und Kindergeld, gefolgt von aufenthaltsrechtlichen und Integrationsthemen, wie der Erwerb von Sprachkenntnissen, Anerkennung beruflicher Abschlüsse oder Entwicklung beruflicher Perspektiven. Eine qualitative Verbesserung der Beratungspraxis konnte mit der Einführung des Programms "Telefon- und Videodolmetschen in Brandenburg" zum 1. Juli 2023 erreicht werden. Schwierig blieb es dagegen, Möglichkeiten der Teilnahme an Integrationskursen anzubieten. Der Bedarf kann derzeit nicht abgedeckt werden. So warten z. B. Geflüchtete aus der Ukraine nach ihrer Einreise ein ganzes Jahr oder länger auf den Beginn eines Integrationskurses. Hauptgrund dafür ist der seit Jahren bestehende Mangel an zugelassenen Lehrkräften für die Kurse. Auch die sozialpädagogische Begleitung der Integrationskurse war aufgrund der begrenzten Ressourcen nicht möglich. Dem Anstieg der Nachfrage und der damit verbundenen Erweiterung der Beratungsthemen in der MBE konnte auch 2023 aus personellen Gründen nicht ausreichend Rechnung getragen werden.

Psychosoziales Zentrum Südbrandenburg

Mit Beginn des Jahres 2023 nahm das Psychosoziale Zentrum Südbrandenburg (PSZ) seinen Dienst auf. In Einzelgesprächen und -beratungen wird mit den Klientinnen und Klienten an einer psychischen Stabilisierung zur perspektivischen Trauma-Reduktion und damit Verbesserung der Lebenssituation gearbeitet. 52 Einzelberatungen und 589 Folgetermine fanden 2023 statt, in denen der Umgang mit der Erkrankung und mögliche Schritte zur Bewältigung thematisiert wurden. Die Erfahrung des ersten Projektjahres zeigt die Notwendigkeit dieser vertrauensbildenden, niederschwelligen Gesprächsangebote. Durch die verlässliche Anlaufstelle mit gleichbleibenden Ansprechpartnern konnte die Mehrheit der Ratsuchenden psychisch so stabilisiert werden, dass z. B. Vermittlungen in berufliche Praktika möglich wurden. Eine besondere Herausforderung stellte die hohe Zahl ankommender, zum Teil stark traumatisierter unbegleiteter

Minderjähriger dar. Hier wurde die Überlastung aller zuständigen Behörden und Institutionen (Jugendamt, Vormundschaftsgericht, Ausländerbehörde, Ärzte etc.) sowie die Bedeutung einer kompetenten Koordinierung der jeweiligen Anlaufstellen besonders deutlich. Durch das PSZ wurden Kooperationen mit niedergelassenen Psychotherapeuten, Psychiatrischen Institutsambulanzen und psychiatrischen Kliniken aufgebaut. Der Zugang zu diesen Therapiemöglichkeiten ist für die Klientinnen und Klienten sehr schwierig. Neben der Sprachbarriere sind es vor allem bürokratische Regelungen, wie der zum Teil fehlende direkte Zugang zu Krankenkassenleistungen, die zu Komplikationen führen. Mit sachkundiger Unterstützung, Aufklärung und Begleitung durch das PSZ konnten die verschiedenen Probleme sowohl für die einzelnen Hilfesuchenden als auch die therapeutischen Einrichtungen erfolgreich gelöst werden.





Spezielle Projekte Faire Integration

Im Rahmen dieses Projektes der Caritas-Region Cottbus werden Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete, deren Herkunftsland außerhalb der EU liegt, in sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen unterstützt. 2023 konnten 887 Klientinnen und

Klienten beraten werden. Die in den letzten Jahren erarbeitete Basis und Vernetzung in der Region und im Land Brandenburg erwies sich auch in der neuen Förderperiode 2023 als stabil und nachhaltig.

Projekt caritas4U

Dieses Projekt der Caritas-Region Cottbus entstand 2022 als Reaktion auf die speziellen Bedürfnisse ukrainischer Geflüchteter. Im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2023 wurden insgesamt 112 Klientinnen und Klienten beraten und betreut. Beratungen wurden im psychosozialen Bereich sowie zu Fragen des Familiennachzugs, der Integration und der Migrationsrechte nachgefragt. Die Anfragen nach Arbeitsmöglichkeiten sind weiterhin hoch. Neben den Informa-

tionen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen wurde im Jobcoaching zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen, aber auch zu interkulturellen Übersetzungen hiesiger Anforderung und Gepflogenheiten unterrichtet. 2023 häuften sich die Anfragen zum Familiennachzug, die sich teilweise sehr komplex gestalten, wenn z. B. Familienangehörige derzeit in anderen Regionen Deutschlands bzw. anderen europäischen Ländern leben.

CARITAS-KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Katholische Kindergärten in Trägerschaft der Caritas

Im vierten Jahr der Trägerschaft für 5 Caritas-Kindergärten können wir auf etablierte Strukturen zur Verwaltung, Fachberatung und Organisation der Einrichtungen zurückblicken. Unsere Kindergärten haben über das Jahr eine sehr gute Auslastung, der neuerbaute Kindergarten St. Paulinus in Lübben entwickelt sich. In allen Kindergärten konnte weiterhin in die Verbesserung der Ausstattungen investiert werden, obwohl die Finanzierung der Einrichtungen in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich geregelt ist. Das Caritas-Kinderhaus Arche in Forst bekam ein neues Spielgerät für den Außenbereich, der Kindergarten St. Martin in Döbern ein Klettergerüst und im Caritas-Kindergarten St. Elisabeth in Cottbus konnte mit finanzieller Unterstützung durch das Bonifatiuswerk eine größere Baumaßnahme durch den Vermieter umgesetzt werden. Nun haben die Kinder und die Mitarbeiterinnen in einer Garderobe und im Waschraum für die Krippenkinder bessere Bedingungen.

Im Mittelpunkt der Fachberatung in unseren Einrichtungen steht die intensive Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität. So wird ein Bistums-Rahmenhandbuch entwickelt, in dem die Standards der pädagogischen Arbeit und des katholischen Profils für jede Einrichtung festgeschrieben werden, die zukünftig zu einer Zertifizierung unserer Einrichtungen im ganzen Bistum Görlitz führen sollen. Ebenso begleitet die Fachberatung kontinuierlich die Leitungen unserer Kindergärten und ihrer Teams

in herausfordernden Situationen des pädagogischen Alltags. Dabei gilt es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, immer wieder neu auf die Bildung, Begleitung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder zu schauen, auf Veränderungen zu reagieren und nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der frühkindlichen Bildung zu agieren.

Staatlicherseits gab es in beiden Bundesländern Brandenburg und Sachsen nur wenige spürbare Qualitätsverbesserungen für die Kindertageseinrichtungen. Mit der Novellierung des Sächsischen Kita-Gesetzes wurde die Beteiligung des Landes an der Kita-Finanzierung angehoben und die mittelbare pädagogische Arbeitszeit für die Erzieherinnen und Erzieher verankert. Gemeinsam mit der Liga der Wohlfahrtsverbände haben wir in Gesprächen mit der Landesregierung Brandenburg deutlich gemacht. wie wichtig die Verabschiedung eines neuen KITA-Gesetzes ist, das Qualitätsverbesserungen für jede Einrichtung, eine verlässliche Finanzierung für Kita-Träger und familienfreundliche Strukturen für Eltern festschreibt und sichert. Im Oktober wurde eine neue Kitapersonalverordnung durch den Landtag verabschiedet, sie regelt jetzt den prozentualen Einsatz von Nichtfachkräften und mindert die anteilige Refinanzierung für berufsbegleitende Auszubildende. So ist jetzt schon abzuschätzen, dass in Zeiten von Fachkräftemangel sich kommunale und freie Träger eher gegen Auszubildende entscheiden werden.



CARITAS-ALTENHILFE

Die Aufgaben des Kompetenzbereichs bestehen in der Leitung und Dienstaufsicht der Caritas-Pflegeeinrichtungen sowie der spitzenverbandlichen Vertretung des Caritasverbandes. In verschiedenen
Gremien und Verhandlungsgruppen auf den Ortsund Landesebenen werden die Positionen der
Caritas eingebracht und vertreten.

Die Fachberatung und Begleitung der Einrichtungen erfolgten in Arbeitskreisen und -tagungen und bei Bedarf individuell vor Ort. Weiterhin gehört die Mitarbeit in den LIGA-Fachausschüssen der Freien Wohlfahrtspflege in den Ländern Brandenburg und Sachsen zu den Kernaufgaben.

Implementierung des Strukturmodells in der ambulanten Pflege

Im Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. arbeiten die stationären und teilstationären Einrichtungen erfolgreich mit dem Strukturmodell. Mit diesem Modell wird eine stringente und effektive Pflegedokumentation erreicht, bei gleichzeitiger Reduzierung des bürokratischen Aufwands. 2023 hat die sukzessive Umstellung auf dieses Modell auch in den Sozial-

stationen begonnen. Dafür wurden mit einer Informationsveranstaltung, Einzelgesprächen und Bestandsaufnahmen sowie Abstimmungen zur Beschaffung notwendiger Hard- und Software erste Voraussetzungen geschaffen. Mit den inzwischen erstellten Schulungsunterlagen wird die Umstellung im Jahr 2024 weitergeführt.





Haus der Caritas in Großräschen feierte 5-jähriges Bestehen

"Die Engel auf Rädern!" - so bezeichnete Pfarrer Dr. Thomas Olickal die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas-Sozialstation St. Martin in Großräschen in seinem Grußwort. Aus Anlass des 5-jährigen Bestehens des Hauses der Caritas hatten die Sozialstation und die Tagespflege "Alte Lausitz" zu einem Fest eingeladen. Patienten, Klienten und Gäste trafen sich am 6. September bei herrlichem Sommerwetter auf dem Platz vor der Tagespflege und wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Einrichtungen mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, Grillwürsten und erfrischenden Getränken verwöhnt. Für eine begeisternde Show-Einlage sorgten 17 kleine Tänzerinnen der Minigarde des Großräschener Karnevalsvereins und bei einem Quiz konnten die rund 120 Gäste ihr Wissen über die Caritas im Haus testen. Ganz nebenbei erfuhren sie dabei interessante

Fakten, wie z. B., dass die Schwestern und Pflegerinnen der Sozialstation ca. 210 Einsätze pro Tag fahren und dass ca. 20 kg Kartoffeln pro Woche in der Tagespflege gekocht werden. Das moderne und großzügige "Haus der Caritas", das in nur einjährigem Umbau aus einer ehemaligen Gaststätte entstand, wurde 2018 durch Bischof Wolfgang Ipold eingeweiht. In der unteren Etage stehen in der teilstationären Einrichtung Tagespflege "Alte Lausitz" täglich bis zu 16 Plätze für Klienten zur Verfügung. Die Sozialstation St. Martin befindet sich in der oberen Etage. Über 40 haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier tätig und übernehmen Pflege- und Betreuungsleistungen für Patienten und Klienten. Im Haus sind ebenso der Ehrenamtskreis und die Allgemeine Soziale Beratung der Caritas ansässig.

CARITAS-ALTENPFLEGEHEIM

In vielen Heimbereichen konnten deutlich sichtbare Verbesserungen umgesetzt werden, die nun wesentlich ansprechender für potenzielle Bewohner sind.

Wie geplant startete 2023 der Dachausbau der Caritas-Wohnanlage, durch den 10 neue Altenheimplätze entstehen werden. Die Vorarbeiten für Planung und Genehmigung dieses Umbaus waren sehr umfangreich und aufwändig. Neben einer sozialplanerischen Stellungnahme vom Landkreis Görlitz, ob die zusätzlichen Altenheim-Plätze überhaupt benötigt werden, war es erforderlich die Zustimmung von der Landesdirektion Sachsen zu bekommen, da das Caritas-Altenheim eine durch den sozialen Kostenträger (KSV) geförderte Einrichtung ist.

Die bauliche Planung hatte die Schwierigkeiten eines Ausbaus in einem bestehenden und bewohnten Gebäude zu berücksichtigen. Mit Abschluss der Planungsarbeiten konnten im Mai 2023 die Bauarbeiten beginnen, und zwar zunächst mit dem Abriss des alten Spitzdaches. Hierfür war die Errichtung eines Gerüstüberdachs erforderlich, um Regen und damit verbundene Feuchteschäden zu vermeiden. Nach dem Aufbau der Außenmauern der neuen Etage, bekam das Gebäude ein Flachdach. Fast gleichzeitig lief auch der Innenausbau auf Hochtouren.

Da aus Rücksicht auf die Bewohner die Lärmbelästigung weitestgehend eingedämmt werden sollte, waren nur Arbeitszeiten von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr möglich. Dennoch ging es zügig voran und am 18.10.2023 konnten Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Bauarbeitern und vielen Gästen das Richtfest feiern.





ARBEITSRECHT

Tarifliche Entwicklungen

Zum 01.01.2023 wurden die Tabellenentgelte erhöht. Die wöchentliche Arbeitszeit wurde zum 01.07.2023 auf 39 Stunden abgesenkt. Mitarbeitende im Sozial- und Erziehungsdienst erhalten bis zu 2 Regenerationstage. Die Regionalkommission Ost hat die Tabellenwerte für 2024 und 2025 nach Festsetzung des Bundesmittelwertes durch die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes für das Jahr 2024 festgestellt.

Inflationsausgleichsprämie

Mit Dienstvereinbarung wird die tarifliche Inflationsausgleichsprämie seit dem 01.07.2024 bis einschließlich 31.12.2024 monatlich in gleichbleibender Höhe an die Mitarbeitenden ausgezahlt.

PERSONAL

Es fanden drei Einführungstage für neue Mitarbeitende statt.

Mitarbeitende im kirchlich-caritativen D	ienst	Bindung	
im Bistum Görlitz		Anteil Mitarbeitende mit Betriebszugehörig	ıkeit
Stichtag 31.12.2023	1.384	bis 5 Jahre	42,9%
· ·		Anteil Mitarbeitende mit Betriebszugehörig	keit
Mitarbeitende in den trägereigenen		mehr als 25 Jahre	7.8%
Einrichtungen Stichtag 31.12.2022:		Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	9 Jahre
Anzahl/Vollzeit	580/390,7		
Anzahl Auszubildende	7	Alter	
Anzahl Eintritte/Austritt	65/67	Anteil Mitarbeitende unter 30 Jahre	8,5 %
Teilnehmende in den Freiwilligendiensten	41	Anteil Mitarbeitende über 55 Jahre	29,3%
- control of the cont		Durchschnittsalter	46 Jahre
Anteil Frauen	83,3%	2 di cirico i i integration	10 041110
Anteil Männer	16,7%	Nationalität	
Anteil divers	0.0%	Anzahl Nationalitäten	6
7 titoli divers	0,070	Anteil an allen Mitarbeitenden	2,4%
Anteil Mitarbeitende in Teilzeit	86,5%	Anten an anon what belteraen	2,470
durchschnittliche Wochenarbeitszeit	29,6 Std.		
Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche	42,2%		
•	•		
davon Anteil in der Katholischen Kirche	53,6%		

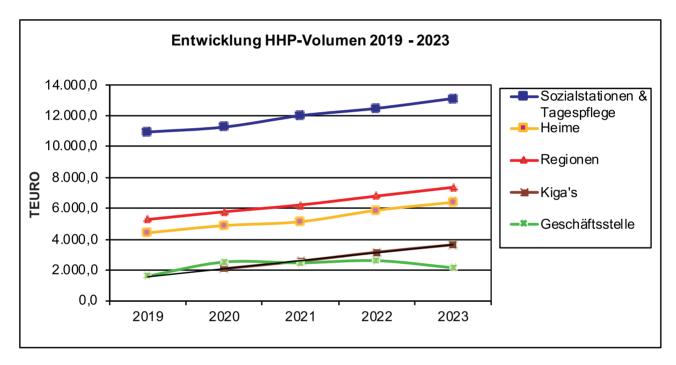
FINANZEN UND VERWALTUNG

Haushaltplan

Der Caritasverband mit seinen Einrichtungen steigerte im Jahr 2023 sein Haushaltplanvolumen um 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr auf 32.689,5 TEUR.

Haushaltplanvolumen (Angaben in TEUR)

	2019	2020	2021	2022	2023
Sozialstationen &					
Tagespflege	10.953,5	11.273,6	12.013,5	12.487,0	13.125,5
Heime	4.420,0	4.889,0	5.139,8	5.881,7	6.395,5
Regionen	5.285,5	5.782,8	6.226,4	6.803,5	7.367,8
Kiga's		2.101,3	2.588,5	3.163,8	3.646,2
Geschäftsstelle	1.616,5	2.525,4	2.475,7	2.615,0	2.154,5
Gesamtverband	22.275,5	26.572,1	28.443,9	30.951,0	32.689,5

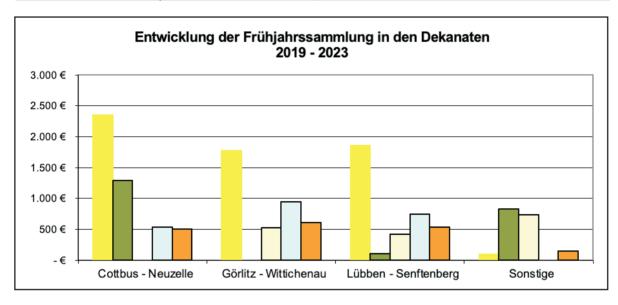




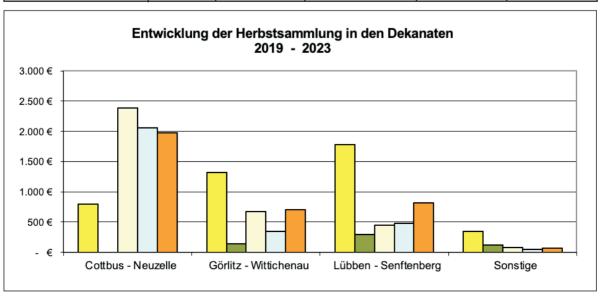
Caritas-Sammlungen

Die Caritas Frühjahrs- und Herbstsammlung ist eine Straßensammlung, welche in traditioneller Form Gelder für die soziale Arbeit in der Diözese einwirbt. Auch in diesem Jahr hat die Corona-Pandemie die Möglichkeiten massiv einschränkt. Ein Anteil der Gelder verbleibt in den Pfarreien für deren caritatives Engagement. Die Pfarrei Spremberg richtete anstelle der Straßensammlung einen Benefiznachmittag aus.

Dekanat	Frühjahrssammlung				
	2019	2020	2021	2022	2023
Cottbus - Neuzelle	2.355 €	1.296 €	-	531 €	504 €
Görlitz - Wittichenau	1.775€	-	527 €	946 €	613€
Lübben - Senftenberg	1.855 €	110 €	416 €	751 €	539€
Sonstige	100 €	830 €	735 €	-	150 €
Gesamt	6.085 €	2.236 €	1.678 €	2.228 €	1.805€



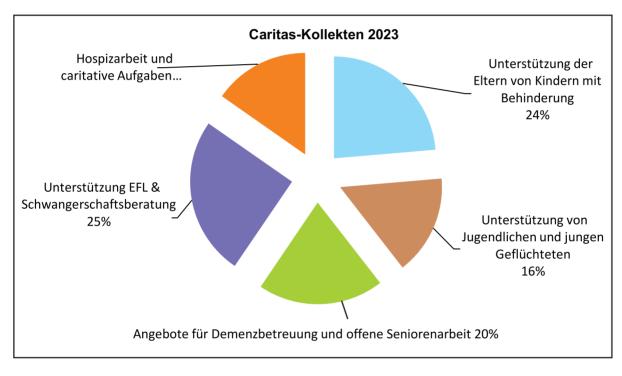
Dekanat	Herbstsammlung				
	2019	2020	2021	2022	2023
Cottbus - Neuzelle	800€	-	2.385 €	2.053 €	1.973 €
Görlitz - Wittichenau	1.320 €	140 €	671 €	343 €	700€
Lübben - Senftenberg	1.780 €	294 €	444 €	474 €	822€
Sonstige	350 €	120 €	80 €	50€	65€
Gesamt	4.250 €	554 €	3.580 €	2.921 €	3.560 €

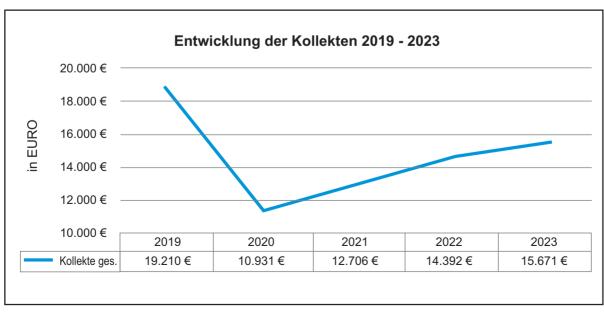


Caritas Kollekten

Auch in diesem Jahr erfolgten in den Pfarrgemeinden Kollektenaufrufe für caritative Aufgaben, aber auch hier waren Einnahmenausfälle aufgrund geringerer Kirchenbesucher zu verzeichnen. Entsprechend der Intention werden die Mittel im Caritasverband in den jeweiligen Einrichtungen verwendet. Bei mehreren Kollekten verbleiben Anteile in der Pfarrei für die eigene Caritasarbeit.

Intention der Kollekten	Betrag 2022	Betrag 2023
Unterstützung der Eltern von Kindern mit Behinderung	2.818 €	3.705€
Unterstützung von Jugendlichen und jungen Geflüchteten	1.709 €	2.483 €
Angebote für Demenzbetreuung und offene Seniorenarbeit	2.344 €	3.134 €
Unterstützung EFL & Schwangerschaftsberatung	3.271 €	3.955 €
Wohnungsnotfallhilfe	2.223 €	-
Hospizarbeit und caritative Aufgaben	2.028 €	2.395€
Gesamt	14.392 €	15.671 €





Spenden

Verschiedene Spendenfonds ermöglichen einen Zuschuss zur Finanzierung von Projekten, operativen Hilfeleistungen und Aufgaben der Caritas. Die Spendenmittel werden entsprechend der Zweckbindung verwendet, weitergeleitet bzw. als Rücklage für das kommende Jahr eingestellt, um den Spendenfond aufzufüllen.

Das Engagement mit der Caritas St. Petersburg wird weitergeführt. Das Spendenaufkommen resultiert aus Geldern der Pfarreien unserer Diözese, sowie Einzelspenden von Privatpersonen, Vereinen und Unternehmen, die aus ganz Deutschland eingehen. Die Caritas in St. Petersburg erhält diese Gelder für die Finanzierung des Kania-Hauses, sowie für ihre Dienste und Einzelprojekte.

Hervorzuheben ist die große Bereitschaft zur Integration und konkreten Hilfe für die zahlreichen, wegen des Angriffskrieges Russlands aus der Ukraine geflüchteten Menschen.

Spenden 2023 nach Verwendungszwecken:

Spenden St. Petersburg
finanzielle Spenden allgemein
Busgelder
Ukraine
Menschen in Not
Sachspenden
Gesamt:

190.443,78 €
16.479,13 €
3.500,00 €
91.328,58 €
5.125,00 €
55.420,95€
18.590,12 €



Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die durch ihre Geld- und Sachzuwendungen die Arbeit der Caritas und damit die Arbeit mit und am Menschen unterstützen.

2023 JAHRESBERICHT



VERBÄNDE UND KORPORATIVE MITGLIEDER

Fachverbände

Malteser Hilfsdienst e.V.

Caritas-Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. Verband katholische Altenhilfe in Deutschland e.V. (KAD)

Verband katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK)

Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e.V. (BVkE)

Katholische Pfarreien

Pfarrei Heilig Geist, Beeskow

Propsteipfarrei Zum Guten Hirten, Cottbus

Pfarrei St. Maria Mater Dolorosa, Finsterwalde

Pfarrei Heiliger Wenzel, Görlitz

Pfarrei St. Antonius, Großräschen

Pfarrei St. Trinitas, Guben Pfarrei Heilige Familie, Hoyerswerda Pfarrei Christus König, Luckau

Pfarrei St. Trinitas, Lübben

Pfarrei Heilige Familie, Lübbenau

Pfarrei Beata Maria Virgo, Neuzelle

Pfarrei St. Josef, Niesky

Pfarrei St. Peter und Paul, Senftenberg

Pfarrei St. Benno, Spremberg

Pfarrei Heilig Kreuz, Weißwasser

Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt, Wittichenau

Rechtsträger von Einrichtungen/Diensten

Altenpflegeheim St. Hedwig e.V., Döbern St. Florian-Stiftung, Neuzelle

Malteser Sachsen-Brandenburg gGmbH,

Kamenz Malteser Hilfsdienst e.V./Malteser gGmbH Katholische ElternSchaft Spremberg e.V.

(KESS e.V.)

Deutscher Orden-Ordenswerke, Weyarn

STRUKTURDATEN DES CARITASVERBANDES DER DIÖZESE GÖRLITZ E.V.

Rechtsträger

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. Adolph-Kolping-Straße 15 03046 Cottbus

Satzungsmäßige Aufgaben

Der Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. ist die vom Bischof anerkannte institutionalisierte Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas in der Diözese Görlitz und steht unter dem Schutz und der Aufsicht des Bischofs. Die Satzung des Caritasverbandes der Diözese Görlitz e.V. ist auf der Homepage www.caritas-goerlitz.de veröffentlicht.

Rechtsform und Eintragungsbehörde

Der Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. ist ein eingetragener Verein. Die Diözesanstelle in Cottbus arbeitet seit 1945, nach den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges zunächst in der Nachfolge des 1910 gegründeten Caritasverbandes für das Erzbistum Breslau. Nach der deutschen Wiedervereinigung gründeten verantwortungsbe-

wusste Christen und Christinnen 1990 den Caritasverband der Apostolischen Administratur Görlitz in der Rechtsform des eingetragenen Vereins. Mit der Erhebung des kirchlichen Gebietes zum Bistum Görlitz im Jahr 1994 erhielt der Verband seinen heutigen Namen. Der Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Cottbus unter der Nummer VR 203 CB eingetragen.

Angaben zur Anerkennung als Gemeinnützige Körperschaft

Der Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. ist anerkannt als Gemeinnützige Körperschaft. Der letzte Freistellungsbescheid erfolgte am 26. Januar 2023 durch das Finanzamt Cottbus unter der Steuernummer 056/140/04144. Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenen (einheitlichen) steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KstG von der Körperschaftssteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Mitgliedschaften in Verbänden und anderen Organisationen

Der Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. ist eine Gliederung des Deutschen Caritasverbandes e.V., Freiburg.

Organe des Verbandes

- Vertreterversammlung
- Diözesan-Caritasrat
- Vorstand
 Bernd Mones, Diözesancaritasdirektor
 Matthias Schmidt, 2. Vorstand

Diözesan-Caritasrat

- 1. Vorsitzender, Dekan Udo Jäkel
- 2. Vorsitzende, Felicitas Beansch, Dipl. Sozialarbeiterin, KITA-Leiterin
- Rainer Genilke, Minister
- Dr. Peter Immer, HNO-Facharzt
- Matthias Herrmann, LL.M., B.A., Sozialwissenschaftler
- Dr. Rainer Nomine, Richter
- Michael Standera, Caritasdirektor a. D.
- Roswitha Schier, MdL

Die laufende Geschäftsführung des Caritasverbandes der Diözese Görlitz e.V. liegt beim Vorstand. Der Aufbau des Verbandes ist im Organigramm ausgewiesen.

Das Organigramm wird auf der Homepage www.caritas-goerlitz.de und im Jahresbericht veröffentlicht.

EINRICHTUNGEN DES CARITASVERBANDES DER DIÖZESE GÖRLITZ E.V.

Caritas-Zentrum St. Johannes Cottbus

Adolph-Kolping-Str. 15/16, 03046 Cottbus

Diözesangeschäftsstelle Tel.:+49 355 38 065 0

E-Mail: kontakt@caritas-goerlitz.de

Tagungshaus

Tel.:+49 355 38 065 70

E-Mail: st.johanneshaus@caritas-goerlitz.de

Caritas-Region Cottbus

Regionalstelle Cottbus

Südstraße 1, 03046 Cottbus Tel.:+49 355 38 00 37 31 Fax:+49 355 38 00 37 48

E-Mail: region.cottbus@caritas-goerlitz.de

Beratungszentrum Cottbus

Straße der Jugend 23, 03046 Cottbus

Tel.:+49 355 38 00 37 0 Fax:+49 355 38 00 37 46

E-Mail: cottbus@caritas-goerlitz.de

Caritas Familienzentrum Cottbus

Kochstraße 15a, 03050 Cottbus

Tel.:+49 355 48 66 66 16 Fax:+49 355 48 66 66 17

E-Mail:

familienzentrum.cottbus@caritas-goerlitz.de

Haus der Caritas Finsterwalde

Geschwister-Scholl-Straße 3, 03238 Finsterwalde

Tel.:+49 3531 6 13 62 Fax:+49 3531 6 31 61

E-Mail: finsterwalde@caritas-goerlitz.de

Haus der Caritas Forst

Kegeldamm 2, 03149 Forst Tel.:+49 3562 66 98 08 Fax:+49 3562 6 98 99 89

E-Mail: forst@caritas-goerlitz.de

Dienststelle Guben

Berliner Straße 15/16, 03172 Guben

Tel.:+49 3561 54 87 57 Fax:+49 3561 5 48 07 27

E-Mail: guben@caritas-goerlitz.de

youngcaritas Cottbus

Brandenburger Platz 13, 03046 Cottbus

Tel.:+49 355 75 36 87 22

E-Mail: mona-luisa.gross@caritas-goerlitz.de

Dienststelle Lübben

Am kleinen Hain 28, 15907 Lübben

Tel.:+49 3546 18 19 80 Fax:+49 3546 18 19 90

E-Mail: luebben@caritas-goerlitz.de

Geschwister-Scholl-Str.12, 15907 Lübben

Tel.: +49 3546 187639 Fax: +49 3546 229537

E-Mail: mbe.luebben@caritas-goerlitz.de

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung "die insel"

Wassergasse 3, 15907 Lübben

Tel.:+49 3546 30 40 Fax:+49 3546 18 95 33

E-Mail:

jugendsozialarbeit.luebben@caritas-goerlitz.de

Dienststelle Lübbenau

Straße des Friedens 3a, 03222 Lübbenau

Tel.:+49 3542 23 20 Fax:+49 3542 23 20

E-Mail: luebbenau@caritas-goerlitz.de

Haus der Caritas Senftenberg

Bahnmeistergasse 6, 01968 Senftenberg

Tel.:+49 3573 26 98 oder 7 38 45

Fax:+49 3573 14 05 55

E-Mail: senftenberg@caritas-goerlitz.de

Beratungs- und Familienzentrum Senftenberg

Burglehnstraße 2, 01968 Senftenberg

Tel.:+49 3573 73851 Fax:+49 3573 808892

E-Mail:

beratungszentrum.senftenberg@caritas-goerlitz.de

Dienststelle Spremberg

Dresdener Straße 44, 03130 Spremberg

Tel.:+49 3563 9 26 07 Fax:+49 3563 9 26 07

E-Mail: spremberg@caritas-goerlitz.de

Caritas-Region Görlitz

Geschäftsstelle/Dienststelle Görlitz

Wilhelmsplatz 2, 02826 Görlitz Tel.:+49 3581 32 990 20

Fax:+49 3581 32 990 29

E-Mail: region.goerlitz@caritas-goerlitz.de

Familientreff Cari-fé

Schulstraße 7, 02826 Görlitz Tel.:+49 3581 66 10 13

E-Mail: carife.goerlitz@caritas-goerlitz.de

Junges Wohnen der Caritas

Blumenstraße 36, 02826 Görlitz

Tel.:+49 3581 40 10 3 Fax:+49 3581 6 49 06 83

E-Mail: christin.liebig@caritas-goerlitz.de

Dienststelle Hoverswerda

Ludwig-van-Beethoven-Straße 26,

02977 Hoyerswerda Tel.:+49 3571 97 92 56 Fax:+49 3571 97 83 55

E-Mail: hoyerswerda@caritas-goerlitz.de

Dienststelle Kamenz

Weststraße 22, 01917 Kamenz

Tel.:+49 3578 30 97 29 Fax:+49 3578 37 42 66

E-Mail: kbs.kamenz@caritas-goerlitz.de E-Mail: insolvenzberatung.hoyerswerda@

caritas-goerlitz.de

Dienststelle Weißwasser

Uhlandstraße 13, 02943 Weißwasser

Tel.:+49 3576 4 00 92-0 Fax:+49 3576 4 00 92-22

E-Mail: weisswasser@caritas-goerlitz.de

Caritas-Behindertenhilfe im Landkreis Görlitz

Caritasheim St. Hedwig Sozialtherapeutische Wohnstätte und Außenwohngruppe

An der Dorfstraße 6, 02894 Reichenbach-Mengelsdorf

Tel.:+49 35828 7 63 0

E-Mail: hedwigheim@caritas-goerlitz.de

Caritasheim St. Hedwig

Außenwohngruppe Görlitzer Straße 13 02894 Reichenbach Tel.:+49 35828 8 83 49

E-Mail: hedwigheim@caritas-goerlitz.de

Wohngruppe "Josef Negwer"

Blumenstraße 36 02826 Görlitz

Tel.:+49 3581 6 61 39 40

E-Mail: negwerheim@caritas-goerlitz.de

Ambulant betreutes Wohnen

Blumenstraße 36 02826 Görlitz

Tel.:+49 3581 6 61 060

Stationäre Altenhilfe

Altenpflegeheim Hildegard Burjan

Elsternweg 8, 02827 Görlitz Tel.:+49 3581 7 61 10 Fax:+49 3581 7 61 12 00

E-Mail: burjanheim@caritas-goerlitz.de

Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Caritas-Wohnanlage Hildegard Burjan

Elsternweg 10, 02827 Görlitz Tel.:+49 3581 7 61 15 55

E-Mail: wohnanlage.goerlitz@caritas-goerlitz.de

Ambulante Altenhilfe und Tagespflege

Caritas-Sozialstation St. Vinzenz

Leipziger Straße 12 a, 03048 Cottbus

Tel.:+49 355 792878 Fax:+49 355 702957

E-Mail: sozialstation.cottbus@caritas-goerlitz.de

Caritas-Sozialstation St. Elisabeth

Geschwister-Scholl-Straße 3,

03238 Finsterwalde Tel.: +49 3531 / 5199620 Fax: +49 3531 / 5199629

E-Mail:

sozialstation.finsterwalde@caritas-goerlitz.de

Caritas-Sozialstation St. Hedwig

Carolusstraße 212, 02827 Görlitz

Tel.:+49 3581 47 13 22 Fax:+49 3581 47 13 30

E-Mail: sozialstation.goerlitz@caritas-goerlitz.de

Caritas-Sozialstation St. Martin

Feldstraße 30, 01983 Großräschen

Tel.:+49 35753 60 50 Fax:+49 35753 60 48

E-Mail:

sozialstation.grossraeschen@caritas-goerlitz.de

Caritas-Sozialstation St. Hedwig

Spremberger Straße 9, 03159 Döbern

Tel.:+49 35600 64 16 Fax:+49 35600 2 25 20

E-Mail: sozialstation.doebern@caritas-goerlitz.de

Caritas-Sozialstation St. Franziskus

Lindenweg 43, 02977 Hoyerswerda Tel.: +49 3571 / 209540 Fax:+49 3571 60 77 20

E-Mail:

sozialstation.hoyerswerda@caritas-goerlitz.de

Caritas-Sozialstation St. Martin

Bahnmeistergasse 6, 01968 Senftenberg

Tel.:+49 3573 79 56 89 Fax:+49 3573 79 56 41

E-Mail:

sozialstation.senftenberg@caritas-goerlitz.de

Tagespflege Alte Lausitz

Feldstraße 30. 01983 Großräschen

Tel:+49 35753 69766

E-Mail:

tagespflege.grossraeschen@caritas-goerlitz.de

Caritas-Kindergärten

Caritas-Kindergarten St. Elisabeth Cottbus

Straße der Jugend 24, 03046 Cottbus

Tel.:+49 355 2 23 46

E-Mail: kiga.cottbus@caritas-goerlitz.de

Caritas-Kindergarten St. Martin Döbern

Spremberger Straße 10, 03159 Döbern

Tel.:+49 35600 53 33

E-Mail: kiga.doebern@caritas-goerlitz.de

Caritas-Kinderhaus Arche Forst

Elisabethstraße 7. 03149 Forst

Tel.:+49 3562 76 18

E-Mail: kiga.forst@caritas-goerlitz.de

Caritas-Kindergarten Bennolino Spremberg

Bergstraße 26, 03130 Spremberg

Tel.:+49 3563 34 59 69

E-Mail: kiga.spremberg@caritas-goerlitz.de

Caritas-Kindergarten St. Paulinus Lübben

Am kleinen Hain 29 A 15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: 0162 6047292

E-Mail: kiga.lübben@caritas-goerlitz.de

gilt ab: 01.06.2022



Vorstand

Kompetenz-

bereich (KB)

Gesamtverbandliche Themenfelder



Beauftragungen

Interessen-

vertretung



Die Caritas hilft Menschen in schwierigen Lebenssituationen und tritt für soziale Gerechtigkeit ein. Doch alles, was wir tun, tun wir nicht allein. Es wird mit Hilfe und Unterstützung durch Viele möglich.

Möchten auch Sie helfen, dann laden wir Sie herzlich ein, Mitglied der Caritas zu werden. Gemeinsam schaffen wir mehr.

Als Mitglied der Caritas helfen Sie, Nächstenliebe stark zu machen. Sie geben einer Stimme mehr Gewicht, die sich für die Armen und Benachteiligten in unserem Land einsetzt. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und wenn Sie wollen gern auch mit Ihrem ehrenamtlichen Einsatz helfen Sie, die Dienste und Leistungen der Caritas für Ihre Gemeinde und für unsere Region zu erhalten.

Ehrenamtliches Engagement leistet einen wichtigen Beitrag und ebenso ist die Unterstützung durch finanzielle Zuwendungen uns eine große Hilfe.

Für Menschen, die Sie und die Caritas brauchen.

Ihre Spende kommt an!

Spendenkonto LIGA-Bank Dresden eG IBAN: DE48 7509 0300 0108 2848 22

BIC: GENODEF1M05

Der Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung bitte die Anschrift bei der Überweisung eintragen. Schnell und direkt leiten wir Ihre Spenden an unsere Einrichtungen und Dienste weiter, wo sie den Menschen zugutekommen, die auf Hilfe dringend angewiesen sind.



IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. Adolph-Kolping-Straße 15, 03046 Cottbus

Telefon: +49 355 380650

E-Mail: kontakt@caritas-goerlitz.de

V.i.S.d.R.: Bernd Mones, Diözesancaritasdirektor

Redaktion: Andreas Wirth

Gestaltung: Medienwerkstatt JB
Druck: adtower Agentur für Printmedien
Auflage: 200 Stück
gedruckt auf PEFC-zertifizierte Papiere aus
nachhaltiger Forstwirtschaft

Autoren:

Alexander Enz, Matthias Frahnow, Manuel Gottschalt,
Claudia Görner, Anke Hagemann, Birgit Heidrich,
Birgit Heilemann, Christian Hähnlein, Andreas Jahn,
Marion Jurk, Josephine Kauschmann, Uta Kirchner,
Magdalena Kubasch, Dorothea Kuhn, Gabriele Lang,
Alexander Lattig, Diana Lehmann, Christin Liebig,
Nico Löben, Markus Nowak, Milena Manukyan,
Susan Meyer, Annette Okoniewski, Sarah Paß,
Susanne Riepe, Anja Salditt, Irina Schaan,
Matthias Schmidt, Doreen Schulz, Christiane Schulz-Murkisch,
Bettina Schwarz, Michael Schwarz, Andreas Wirth, Heike Zoch

Fotos:

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V., Bistum Görlitz, Adobe Stock, Andreas Wirth

Ihre Spende kommt an!

Spendenkonto LIGA-Bank Dresden eG IBAN: DE48 7509 0300 0108 2848 22

BIC: GENODEF1M05



Der Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung bitte die Anschrift bei der Überweisung eintragen. Schnell und direkt leiten wir Ihre Spenden an unsere Einrichtungen und Dienste weiter, wo sie den Menschen zugutekommen, die auf Hilfe dringend angewiesen sind.